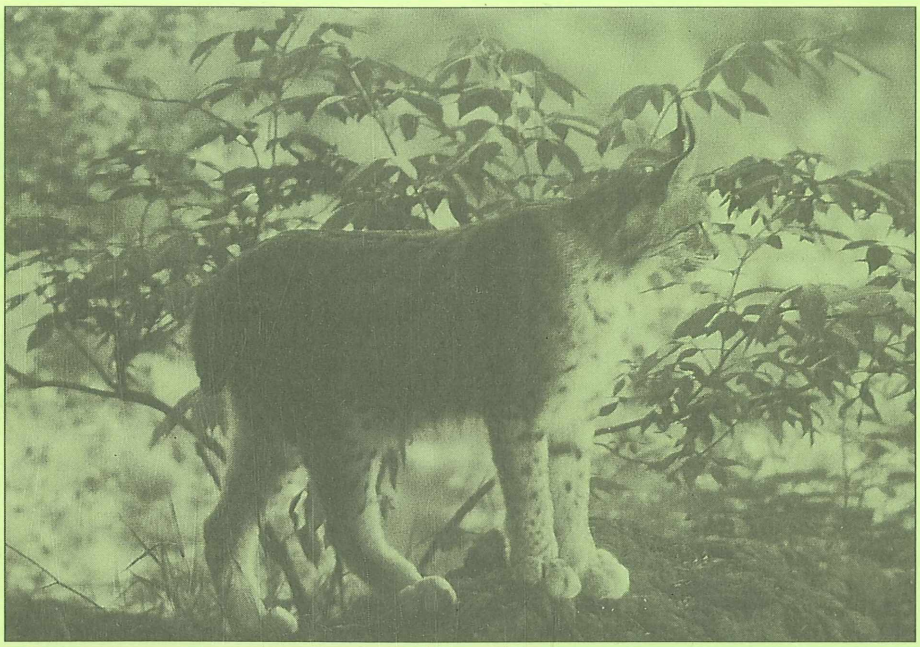
ÖNB-KURIER FOLGE 3 / 1996
ZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN NATURSCHUTZBUNDES – LANDESGRUPPE SALZBURG

NATURKUNDLICHE WANDERUNGEN

Sonntag, 23. Juni:

Auf den Spuren des Luchses

ins Gebiet des Hochkeil/Bischofshofen



© Siller

Leitung: Dipl.-Ing. Manfred Troppmann (ÖBF), Bezirksjägermeister Peter Radacher, Anneliese Klinger (ÖNB)

Abfahrt: Hauptbahnhof Salzburg, 7.18 Uhr, (Abfahrt aus Richtung Schwarzach um 7.46 Uhr), Ankunft in Bischofshofen 8.02 bzw. 8.10 Uhr.

Route: Ein Bus bringt uns zur Jausenstation Moosott, dort beginnt die Wanderung und führt uns vorerst ein Stück über eine Forststraße.
Aufstieg über Wolfsgrube – Kaltenbründl – Wildenseegebiet zum Hochkeil. Höhenunterschied: ca. 350 m, mäßig anstrengend.
Von dort geht es weiter zu den urgeschichtlichen Kupfer-Bergbaustätten am Mitterberg, worüber Peter Radacher Interessantes zu erzählen weiß.
Zum Abschluß Einkehrmöglichkeit beim Arthurhaus, vor der herrlichen Kulisse der Mandelwände (Hochkönigmassiv), wo wir auf die Abfahrt des Postbusses (ca. 16.20 Uhr), der uns über Mühlbach/Hkg. nach Bischofshofen bringt, warten. Abfahrt ÖBB von Bischofshofen um 17.10 bzw. 17.58 Uhr. Ankunft in Salzburg 18.21 bzw. 18.39.

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk erforderlich; Fernglas und eventuell Regenschutz nicht vergessen.

Schlechtwettervariante: Fahrt mit dem Postbus von Bischofshofen zum Arthurhaus, dort Wanderung zum Hochkeil (Luchs) und zu den Bergbauhütten; der Aufstieg über Wolfsgrube – Kaltenbründl – Wildensee würde entfallen.

Exkursionsbeitrag exkl. Kosten für öffentl. Verkehrsmittel):
öS 200,– , für Mitglieder öS 150,–

Anmeldung:
ÖNB, Arenbergstraße 10,
5020 Salzburg, Tel. 0662/642909

Luchs am Hochkeil gesichtet „Schon a erhebender Anblick“

Der Jäger und das Pinselohr – Katze spazierte auf Mauer

BISCHOFSHOFEN (SN-strick). Rudolf Laserer, Aufsichtsjäger, hat es „fast runterg'haut vom Sitz“: Ein Luchs war in rund 90 Metern Entfernung auf eine alte Steinmauer ges[illegible]n, einige Meter [illegible]nn wie-de[illegible]

„Als Jäger betracht' ich den Luchs eher als Konkurrenten. Aber andererseits ist es schon a erhebender Anblick, wenn so a große [illegible]atz' auftaucht.“ Gejagt werde[illegible]herlich nicht. [illegible]n genau[illegible]

Absender, Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Naturschutzbund (ÖNB) – Landesgruppe Salzburg. F.d.I.v.: Dr. Hannes Augustin, alle: Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg. Gesamtherstellung: Bubnik-Druck, Ebenau – P.b.b. – Erscheinungsort Salzburg – Verlagspostamt 5020 Salzburg

Sonntag, 30. Juni:

Botanische Rundwanderung in den Radstädter Tauern

© Rücker

Leitung: Dr. Helmut Wittmann
Tour: Obertauern – Brettsteinalm – Zehnerkarspitz – Klockerin – Abstieg über Wildsee – zurück n. Obertauern
Höhendifferenz:
700 m (1740 bis 2430 m)
Zeit: Aufstieg (reine Gehzeit): 2,5 Stunden, Abstieg (reine Gehzeit): 2 Stunden. Die tatsächliche Gehzeit richtet sich nach Interesse u. Dauer der Erklärungen.
Ausrüstung: Bergausrüstung für alpines Gelände (Bergschuhe, warme Kleidung, Regenschutz, Reiseproviant)
Inhalt der Exkursion: Anfangs Durchquerung des Schigebietes Obertauern (Erläuterung der damit verbundenen Problematik), anschließend Information über die Flora der Radstädter Tauern (Höhenstufen, Florengeschichte etc.)
Verpflegung: Reiseproviant und etwas zum Trinken nicht vergessen, die Tour führt an keiner bewirtschafteten Hütte vorbei!
Treffpunkt: 7.00 Uhr Park-and-Ride-Parkplatz Alpenstr. (beim Infohäuschen)
Transportmittel: Privat-PKWs. Die Koordinierung der Fahrzeuge wird vom Institut für Ökologie bzw. am Exkursionstag vor Ort vorgenommen (Fahrgemeinschaften).

Anmeldung: ÖNB, Arenbergstraße 10, 5020 Salzburg, Tel. 0662/642909
Exkursionsbeitrag:
öS 200,– / 150,– für Mitglieder.
Die PKW-Fahrer erhalten Spesenvergütung

Vorankündigung:

Sonntag, 29. September:

Zum Jahr der Nationalparke 1996

Gipfeltreffen im „Internationalpark" Salzburger Kalkhochalpen – Berchtesgaden

Leitung:
Univ. Prof. Dr. Roman Türk, N.N.

Auskunft und Anmeldung:
ÖNB, Arenbergstraße 10,
5020 Salzburg, Tel. 0662/642909

Der Österreichische Naturschutzbund

seit 1913 Anwalt der Natur

- Aktiv, wenn es um die Sicherung von Lebensräumen geht.
- Aktiv für Nationalparke in Österreich
- Aktiv bei der Hebung des Umweltbewußtseins.
- Aktiv, damit unser Land lebenswert bleibt.

Unterstützen Sie unsere Anliegen und werden Sie Mitglied bei Österreichs ältester und größter Naturschutzvereinigung.

Spendenkonto
6460 bei der Salzburger Sparkasse.

Beitrittserklärung

Österreichischer Naturschutzbund, Landesgruppe Salzburg, Arenbergstr. 10, 5020 Salzburg. Tel. 0662/642909

Name: _____

Straße: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

❑ ich möchte Mitglied (öS 300,–/Jahr) des ÖNB werden.
❑ Ich möchte Informationen über den ÖNB

Anmeldung zu den Wanderungen des ÖNB:

❑ **23. Juni 1996:** Auf den Spuren des Luchses
❑ **30. Juni 1996:** Botanische Rundwanderung in den Radstädter Tauern
❑ **29. September 1996:** Gipfeltreffen im „Internationalpark"

Name: .....

Adresse: .....

Tel. .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Porto

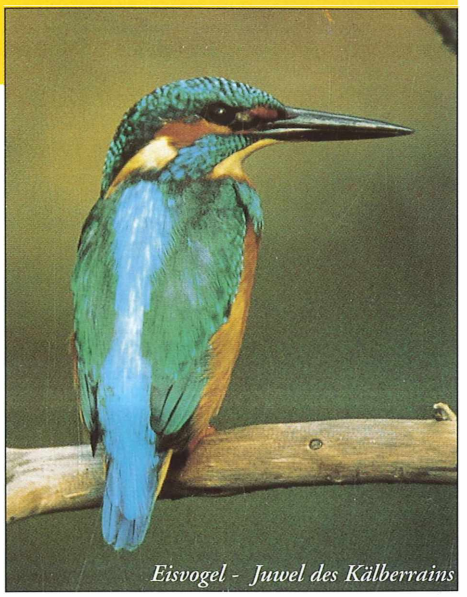
An den
Österreichischen
Naturschutzbund

Arenbergstraße 10
A-5020 Salzburg

PINZGAUER BIOTOPSCHUTZAKTION

5721 Piesendorf 7

Offener Brief an die Wolfram Bergbau und Hütten GmbH, an die Salzburger Landesregierung, die Bezirkshauptmannschaft Zell am See und die Salzburger Landesumweltanwaltschaft.


Eisvogel - Juwel des Kälberrains

Sehr geehrte Damen und Herren!

*Die Mittersiller Wolfram Bergbau und Hütten GmbH wird in zwei Jahren weiteren Deponieraum in Stuhlfelden benötigen. Die Gesellschaft plant eine Ausweitung der bestehenden Deponie in die **Stuhlfeldener Achenfurt** im Osten, sowie in die **Schilfwiese des Kälberraines** im Westen.*

Beide Projektgebiete gehören zu den wertvollsten natürlichen Lebensräumen des Landes Salzburg.

Wasserschierling

*Die Realisierung des Vorhabens käme einer ökologischen Katastrophe gleich: Eines der letzten Vorkommen des **Wasserschierlings** - eine in ganz Mitteleuropa vom Aussterben bedrohte Pflanzenart - würde zerstört. Zahlreiche andere in Salzburg extrem seltene und gefährdete Pflanzen würden für immer vernichtet (Fieberklee, Moosbeere,...).*

Kälberrain

Achenfurt - Schwingrasenmoor zur Fieberkleeblüte

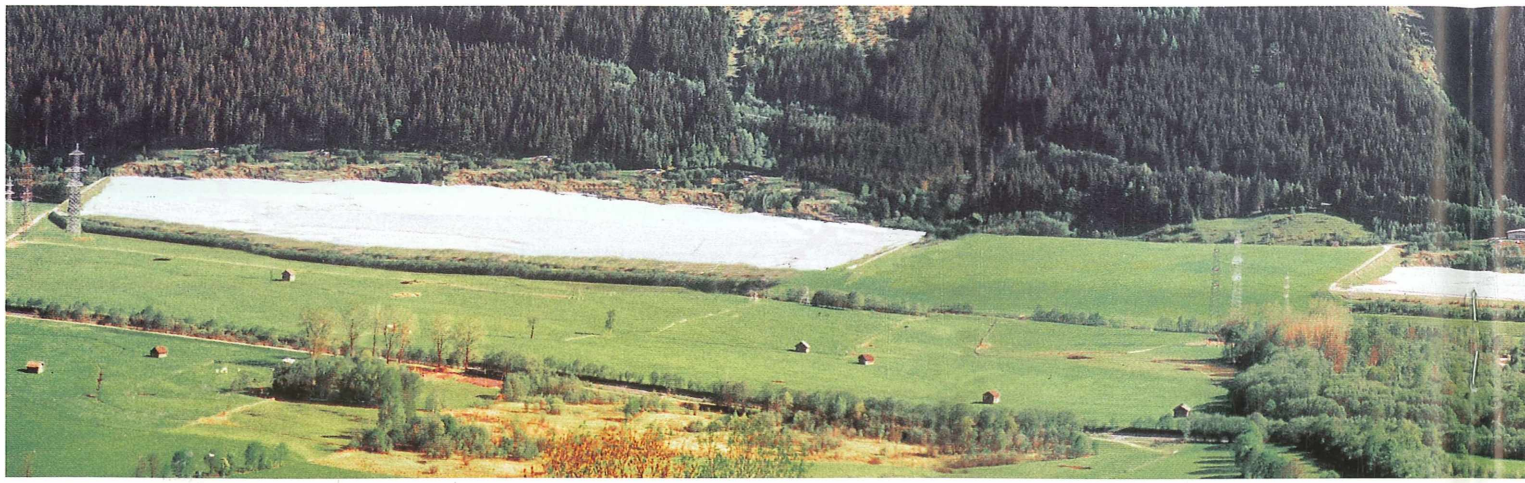
Mehrere von der Pinzgauer Biotopschutzaktion angelegte Biotope würden mit Bergwerkabraum zugeschüttet. *Alle bisher zum Schutz und zur Verbesserung dieser wunderschönen Lebensräume verwendeten Mittel von mehr als 700 privaten Spendern würden der Bergbaudeponie zum Opfer fallen.*

*Eine naturnahe **Grauerlenau** mit herrlichen **Straußfarnbeständen** würde unter meterhohen Bergwerksabfällen verschwinden.*

*Ein nach dem Salzburger Naturschutzgesetz von 1993 strengst geschütztes **Schwingrasenmoor wäre unwiederbringlich verloren.***

*Dem **Fischotter**, einer einst in Salzburg ausgerotteten Tierart, die hier wieder Fuß fassen konnte, droht durch die weitgehende Zerstörung seines Lebensraumes auf der Stuhlfeldener Schattseite die abermalige Vertreibung aus unserer Heimat.*

Die folgende Fotomontage zeigt, wie gravierend die geplante Deponie die Lands

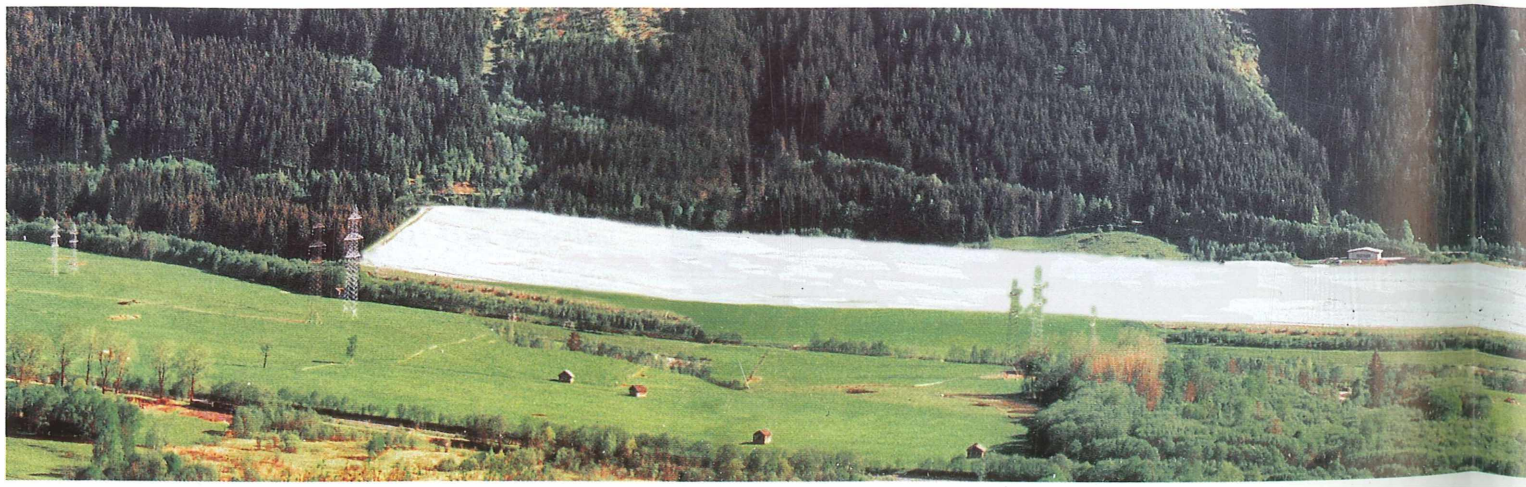


Diese Naturzerstörung muß nicht sein!

Unser Vorschlag sichert Arbeitsplätze und berücksichtigt die Interessen des Bergbauunternehmens.

Eine Kompromißlösung ist möglich: Es is Bergbaues in Mittersill zu ermöglichen. A unwiederbringbar zu zerstören:

Abflachung und Verstärkung der Dämme

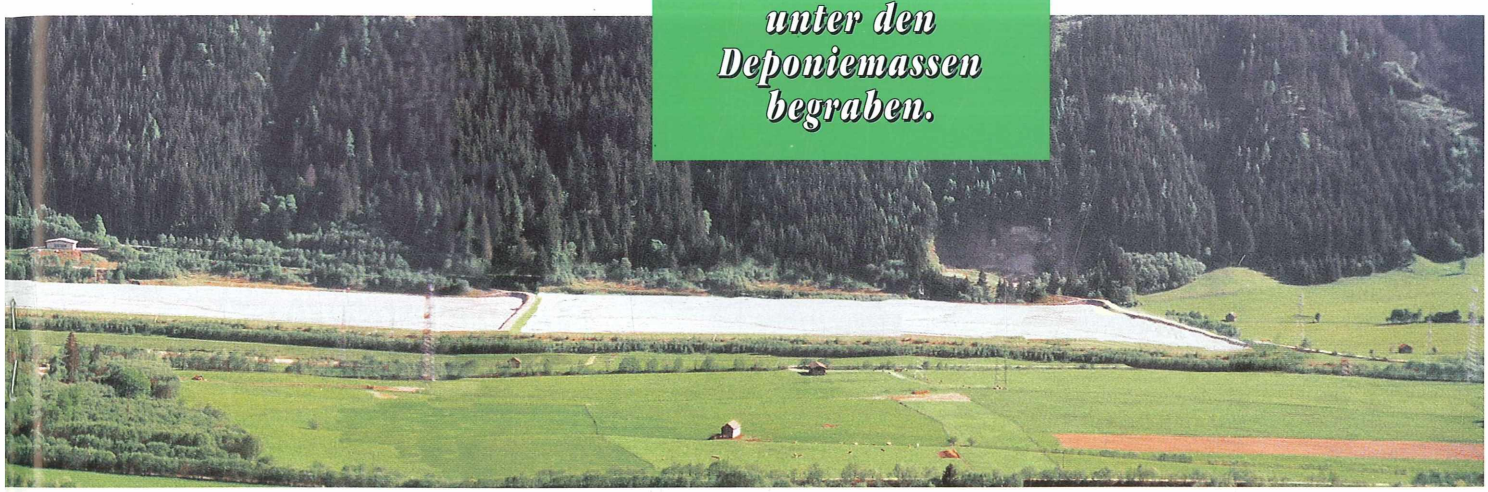


Gelbbauchunke in Abwehrstellung

Gelbbauchunke

In einer beispiellosen Tiervernichtungsaktion würden unzählige Frösche, Kröten und Unken unter den Deponiemassen begraben.

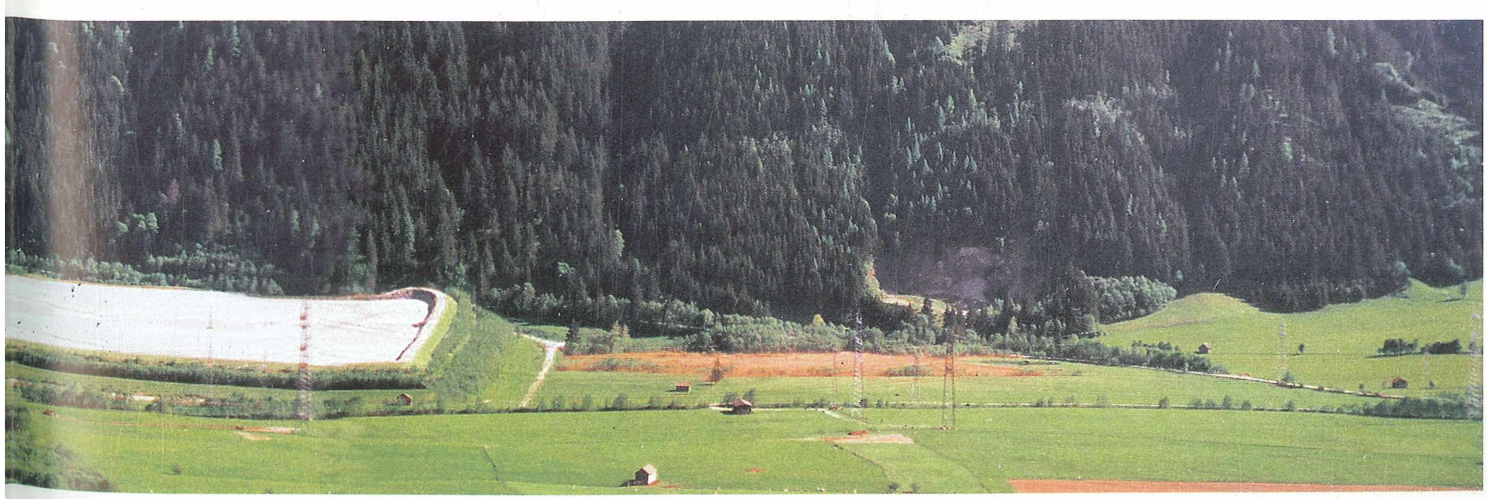
ndschaft zerstört:



: Es ist uns wichtig, die für unsere Region wichtigen Arbeitsplätze zu erhalten und ein Weiterbestehen des ben. Allein mit folgenden Maßnahmen kann man Deponieraum für ca. 15 Jahre schaffen, ohne die Natur

Aufstockung der Deponie bis knapp unterhalb der Drosselstation

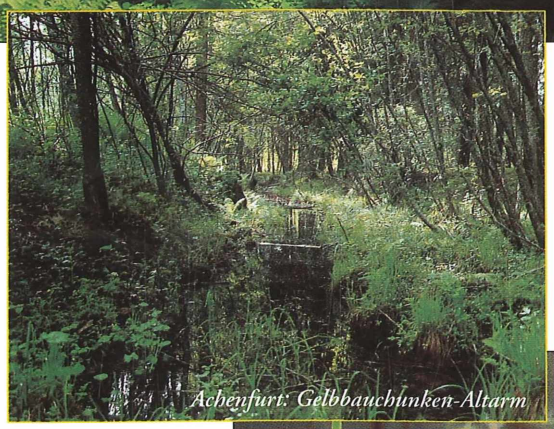
Erweiterung nach Osten unter Schonung hochwertiger Bereiche.



Achenfurt-Bach

Angesichts unserer naturschonenden Variante fordern wir von den maßgeblichen Herren der Wolfram Bergbau und Hütten GmbH:

Geben Sie Ihre ursprüngliche Bauvariante auf! Zu wertvoll sind die Naturschönheiten unseres Pinzgaus!


Achenfurt: Gelbbauchunken-Altarm

Auch alle anderen mit diesem Vorhaben befaßten Persönlichkeiten, sowohl der Salzburger Landesregierung als auch der Salzburger Umweltanwaltschaft, bitten wir - prüfen Sie unseren Vorschlag, bemühen Sie sich um die Zustimmung der Grundbesitzer und verwirklichen, bzw. unterstützen Sie einen Deponiebau, der dem Bergbaubetrieb ein Weiterbestehen ermöglicht und gleichzeitig Naturzerstörung vermeidet!

Wasserfrosch im Kälberrainteich

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Gruppe A

Umweltdachverband
Plattform österreichischer Anti-Berggesetzinitiativen

Initiative Weg mit dem Berggesetz!

Weg mit dem Berggesetz, denn dieses Gesetz ist:

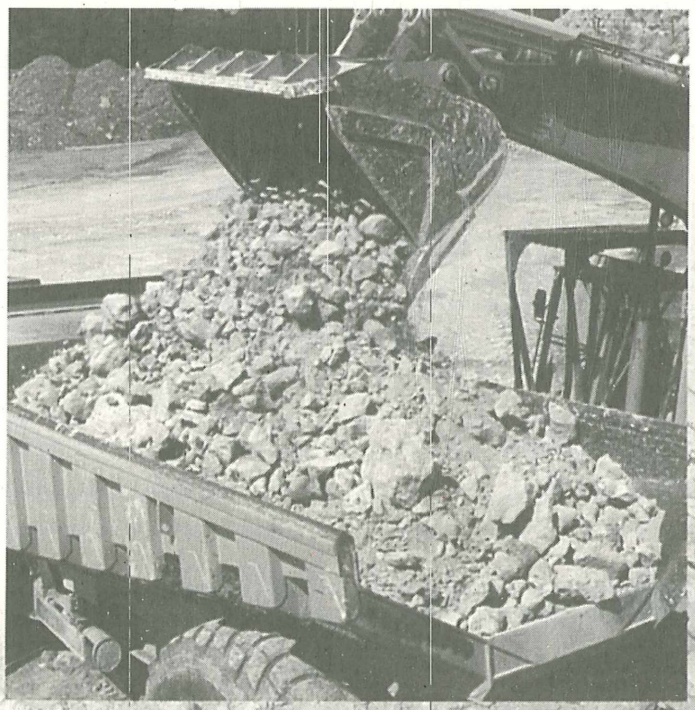
umweltfeindlich
weil landschaftszerstörend; es verursacht irreversible Schäden an Flora und Fauna, wird zur Abfallbeseitigung unter Umgehung des Standes der Technik benützt und nimmt in der Praxis keine Rücksicht auf die Anliegen des Natur- und Umweltschutzes;

obrigkeitsstaatlich
weil es durch rücksichtslose Bestimmungen und Sonderregelungen und ein privilegiertes gesetzliches Regime zur Durchsetzung von Einzelinteressen führt;

undemokratisch
weil die Bürgerrechte durch fehlende Parteienstellung für Anrainer nicht gewahrt sind;

zentralistisch
weil der Vollzug in der Hand einer zentralstaatlichen Bundesbehörde liegt, die nicht auf die wesentlichen Belange der Raumplanung eingeht;

Landschaftsschäden durch ungehemmten Schotterabbau



Eine zeitgemäße gesetzliche Neuregelung des Berggesetzes durch Eingliederung in die Gewerbeordnung ist dringend notwendig!

Die „Plattform österreichischer Anti-Berggesetzinitiativen" fordert den Nationalrat und die Bundesregierung auf, raschest folgende Forderungen durch entsprechende gesetzliche Maßnahmen umzusetzen:

- Zurückführung der im § 5 geregelten Zuständigkeit des Berggesetzes für sog. grundeigene mineralische Rohstoffe wie Schotter, Sand, Kies, Kalkgestein etc. in die Gewerbeordnung (wie vor der Novelle 1990).
- Angliederung des übrigen Bergrechtes an die Gewerbeordnung.
- Verankerung der ordentlichen Parteienstellung für Anrainer, Gemeinden und Bürgerinitiativen mit Zugang zu den Höchstgerichten.
- Gesetzlich verpflichtende Erstellung eines bundesweiten Kiesleitplanes zur langfristigen Mineralrohstoffvorsorge unter Berücksichtigung der Raumplanung (ähnlich dem Bundesabfallwirtschaftsplan).
- Gesetzliche Verankerung des Standes der Technik für derzeit bergrechtlich bewilligte Anlagen.
- Eingliederung des Bergbehördenapparates in die Gewerbebehörde.

Bundesweite Unterschriftenaktion gegen das Berggesetz

ÖGNU Umweltdachverband

ACHTUNG: Ihre Unterstützungserklärung ist nur mit Unterschrift gültig!

Name	Name
Institution / Organisation	Institution / Organisation
Straße/Nr.	Straße/Nr.
PLZ/Ort	PLZ/Ort
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift
Name	Name
Institution / Organisation	Institution / Organisation
Straße/Nr.	Straße/Nr.
PLZ/Ort	PLZ/Ort
Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift

Initiative Weg mit dem Berggesetz!

der „Plattform österreichischer Anti-Berggesetz-initiativen"

Bitte senden Sie diese Unterschriftenliste so schnell wie möglich an den Umweltdachverband ÖGNU, A-1080 Wien, Alserstraße 21oder an den ÖNB, Arenbergstraße 10, A-5020 Salzburg.

Gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichischer Naturschutzbund Kurier

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 1996-3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1-8